

China erkannte in den US- Handelsgesprächen den Wert seines Einflusses

US-Präsident Donald Trump könnte das neueste Handelsabkommen zwischen den USA und China als einen Sieg für Amerika präsentieren, doch die chinesischen Führungspersonlichkeiten scheinen mit einem zusätzlichen Schwung aus den Verhandlungen hervorgegangen zu sein. Detailreiche Vereinbarungen bleiben verborgen Obwohl die vollständigen Einzelheiten des in London am vergangenen Freitag ausgehandelten Abkommens nicht veröffentlicht wurden, deutet vieles darauf …



US-Präsident Donald Trump könnte das neueste Handelsabkommen zwischen den USA und **China** als einen Sieg für Amerika präsentieren, doch die chinesischen Führungspersonlichkeiten scheinen mit einem zusätzlichen Schwung aus den Verhandlungen hervorgegangen zu sein.

Detailreiche Vereinbarungen bleiben verborgen

Obwohl die vollständigen Einzelheiten des in London am vergangenen Freitag ausgehandelten Abkommens **nicht veröffentlicht wurden**, deutet vieles darauf hin, dass es weitgehend ein früheres **Abkommen** aus dem Mai wiederherstellt, das rapide an Vertrauen und Stabilität verlor, als die Spannungen zwischen den beiden Seiten zunahmen.

Chinas neu gewonnene Verhandlungsstärke

China hat aus den jüngsten Verhandlungen eine wichtige Lektion gezogen: die Macht seiner eigenen Verhandlungsposition gegenüber den USA und wie es diese zu seinem Vorteil nutzen kann. „China hat das Gefühl, dass es mehr Verhandlungsmacht hat als ursprünglich erwartet“, sagte Liu Dongshu, ein Assistenzprofessor für chinesische Politik an der City University of Hong Kong. In den letzten Monaten der Handelskonflikte hat Peking erkannt: „Trump ist nicht so hart, wie er schien zu sein.“

Die Reaktionen auf das Abkommen

Die offiziellen chinesischen Stellungnahmen zu dem neuesten Abkommen fallen weitaus zurückhaltender aus als die von Trump, der in sozialen Medien in Großbuchstaben verkündete, dass das „Abkommen mit China abgeschlossen“ sei und wie die USA Zugang zu Chinas Seltenen Erden erhalten würden, während die hohen Zölle aufrecht erhalten bleiben.

Beijing erkennt den Ernst der Lage

Es ist jedoch klar, dass Peking sich der Wahrnehmung bewusst ist und wie seine langjährigen Forderungen nach einem „gleichberechtigten Dialog“ mit den USA jetzt anders wahrgenommen werden. Washington wirkt jetzt wie der begierige Werber, der in Verhandlungen eintreten möchte, und

laut Chinas Berichten hatte die US-Seite das **Telefonat** zwischen dem chinesischen Führer Xi Jinping und Trump initiiert, das zu den Gesprächen in London führte.

Handelsabkommen und dessen Herausforderungen

Das Abkommen ist ein „Rahmen“ zur Umsetzung des zuvor im Mai vereinbarten Waffenstillstands der beiden Seiten und **deckt nicht das Ausmaß ab**, das Trump gefordert hatte, als er sogenannte gegenseitige Zölle gegen China und andere Länder im April einführte.

Die Vereinbarung benötigt noch die endgültige Genehmigung von Trump und Xi, wie US-Beamte letzte Woche berichteten. Die Frage, wie dringend neue Verhandlungen über ein umfassenderes wirtschaftliches Abkommen stattfinden werden, bleibt unklar. Es scheint auch, dass hohe Zölle auf chinesische Waren weiterhin bestehen, was Peking in den kommenden Monaten ändern möchte.

Chinas strategische Vorteile im Handel

Die chinesischen Führer wissen, dass sie mindestens ein Ass im Ärmel haben: ihre Kontrolle über die Produktion der Seltenen Erden, die für Produkte von Mobiltelefonen bis zu Kampfflugzeugen unerlässlich sind. Peking fügte im April sieben dieser Mineralien zu seiner Liste der Dual-Use-Exportkontrollen hinzu, nachdem Trump die Zölle auf chinesische Waren erhöht hatte. Ein anschließender Rückgang der Exporte Seltenen Erden aus China **bedrohte Industrien weltweit**, von Elektronik über Verteidigung bis hin zu Energie und Automobilen.

Die Mischung aus Dringlichkeit und Druck

Die Dringlichkeit, die in den USA spürbar war, zeigte sich auch, als Seltene Erden im Zentrum des Xi-Trump-Gesprächs standen.

Nach den Gesprächen in London erklärte China, dass es die Genehmigungsverfahren für die Ausfuhr an US-Unternehmen beschleunigen werde, während die USA Maßnahmen aufheben würden, die sie „bei dem Nicht-Import dieser Seltenen Erden“ ergriffen hatten, so der US-Handelsminister Howard Lutnick.

Die Lehre, die Chinas Führung aus den Ereignissen zieht, ist, dass sie „reale Verhandlungsstärke über die USA und andere Länder durch ihre Kontrolle über die kritischen Mineralien haben und die USA empfindlich auf die Nutzung dieser Verhandlungsmacht reagieren“, sagte Bert Hofman, außerordentlicher Professor am East Asian Institute der National University Singapore und ehemaliger Länderchef der Weltbank für China.

Die Unsicherheit bei den Verhandlungen

Wie sich Chinas Führer die zukünftigen Verhandlungen mit der Trump-Administration vorstellen, könnte auch der US-Präsident selbst als unberechenbare Variable betrachtet werden. Das in Wall Street entstandene Akronym TACO, oder „Trump Always Chickens Out“, hat seinen Weg in die Online-Diskussionen in China gefunden. In den Augen Pekings könnte dieser Ruf— den Trump für seine schnellen Kurswechsel in zentralen Handelspolitiken erlangte – China Spielraum geben.

Insbesondere falls die USA versuchen, einen umfassenderen Reset der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und China zu erreichen, könnte dies Forderungen nach mehr Zugang für amerikanische Unternehmen zu Chinas Märkten und Kaufvereinbarungen von China mit sich bringen.

Begehrter Prestige und geopolitische Überlegungen

Für Peking ist jede Gelegenheit, den chinesischen Führer als gleichwertigen Partner zum US-Präsidenten darzustellen, von

großem Wert, so Yun Sun, Direktorin des China-Programms im US-amerikanischen Stimson Center. Dies verdeutlicht Chinas Interesse an einem Gipfeltreffen zwischen den beiden in diesem Jahr, da es eine Frage des Prestiges und der Wahrnehmung Chinas als Großmacht und Xi als große Führungsfigur ist.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at